

## **Inhaltsverzeichnis**

### **0. Einleitung**

#### **1. Projekte Dortmunder Akteure**

##### **1.1 Fairer Handel/Eine Welt**

##### **1.2 Agenda-Arbeitskreise**

##### **1.3 Agenda-Siegel**

#### **2. Nachhaltigkeit in der Verwaltung**

##### **2.1 European Energy-Award**

##### **2.2 Energiespar-Schulen**

##### **2.3 Agenda 21 in der Schule**

##### **2.4 ÖKOPROFIT**

##### **2.5 Masterpläne**

##### **2.6 Familie**

#### **3. Kommunikation des Prozesses**

##### **3.1 Veranstaltungen**

##### **3.2 Veröffentlichungen**

##### **3.3 Internet**

#### **4. Partizipation**

#### **5. Zusammenarbeit in regionalen und bundesweiten Netzwerken**

#### **6. Ausblick und Perspektiven 2007**

## **0. Einleitung**

Mit dem 7. Zwischenbericht legt das Agenda-Büro dem Rat die Dokumentation der wesentlichsten Aktivitäten des Jahres 2006 im Dortmunder Agenda-Prozess vor, ohne allerdings einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. An entsprechenden Stellen wird deshalb zusätzlich auf die jeweiligen Internet-Seiten verwiesen wird.

Die Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2006 lagen auf den folgen Themen

- Fairer Handel/Eine Welt,
- Erneuerbare Energien/Energieeffizienz
- Nachhaltige Mobilität,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltiges Wirtschaften und
- Partizipation.

## **1. Projekte Dortmunder Akteure**

Bei den Projekten Dortmunder Akteuren handelt es sich in erster Linie um Projekte der Bürgerschaft, von Organisationen, Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft. Häufig sind Fachbereiche der Verwaltung beteiligt.

### **1.1 Fairer Handel/Eine Welt**

#### **Hauptstadt des Fairen Handels**

Das Dortmunder Aktionsbündnis „Dortmund: eine Hauptstadt, die handelt“ setzte auch 2006 seine erfolgreiche Arbeit fort. Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen wie u.a. Schulen, Weltläden, Einzelhandel (Karstadt, REWE), Einzelhandelsverband, Borussia Dortmund, Verbraucherzentrale, Blumenläden, Vereine, Vereinigte Kirchenkreise Dortmund und Lünen, Informationszentrum 3. Welt und regionale sowie überregionale Kampagnen führten sowohl in den Stadtbezirken als auch in der Innenstadt zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen durch (vgl. dazu Jahresprogramm 2006).

Auch in der Gastronomie finden sich zunehmend Produkte aus dem Fairen Handel wie z.B. im Café Edwards in der Berswordthalle, im Star-Bucks (Betenstrasse), im Schirmer-Café (Kleppingstraße) sowie im Coffee-Town (RWE-Tower). Der 2005 erschienene Einkaufsführer „Mit gutem Gewissen einkaufen“ wird daher voraussichtlich 2007 überarbeitet ([www.hauptstadt-handelt.de](http://www.hauptstadt-handelt.de)).

Am Weltladentag, der traditionell der politische Aktionstag der Welt-Läden ist, fand am 13. Mai wieder ein bunter Markt mit Kulturprogramm auf dem Reinoldikirchplatz statt. Er stand diesmal unter dem Motto „Gemeinsam für Kinderrechte“. Das Informationszentrum Dritte Welt veranstaltete mit Partnern aus dem Aktionsbündnis der „Hauptstadt des Fairen Handels“ einen großen Markt mit vielfältigen Produkten, Musik, Tanz und Straßentheater sowie einer Menge Informationen. An 14 Ständen konnten interessierte Besucher Produkte aus fairem Handel probieren, Informationen austauschen sowie sich über die Kampagne „Gemeinsam für Kinderrechte“ informieren. Über das Projekt PREDA (People`s Recovery, Empowerment and Development Assistance Foundation, Inc. – Stiftung für die Unterstützung der menschlichen Regeneration, der politischen Teilhabe und der Entwicklungszusammenarbeit) berichtete Pater Shay Cullen, einer der frühen Gründer der Fair-Trade-Bewegung auf den Philippinen ([www.preda.org/german](http://www.preda.org/german)).

Am 2. und 3. August 2006 war der Infobus der Informationskampagne ‚ECHT GERECHT. Clever kaufen‘ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf dem Reinoldikirchplatz zu Gast. Ziel war es, über die Möglichkeiten nachhaltigen Konsums zu informieren. Das Themenspektrum reichte deshalb von Textilien und Spielzeug oder Bauen, Wohnen, Haushalt und Energie über Reisen und Geldanlagen bis hin zu Lebensmitteln und Ernährung. Der Infobus bot die Möglichkeit, sich in Gesprächen mit Experten oder durch spielerische Elemente in einer interaktiven Ausstellung über die zahlreichen Aspekte des nachhaltigen Konsums zu informieren. Sprechende Kühlschränke, Kuschtiere, die von ihren Produktionsbedingungen erzählten oder ein Angelspiel für Kinder machten das Thema lebendig ([www.echtgerecht.de](http://www.echtgerecht.de))

Vom 4. bis 15. Oktober 2006 fand in Dortmund unter dem Motto „Meine, Deine, Unsere Welt – die *fair*spielte Kinderakademie“ die erste Kinderakademie zum Thema Fairer Handel statt. Wie leben und womit spielen Kinder in anderen Ländern? Schmeckt fair gehandelte Schokolade anders? Warum können Kinder in anderen Ländern nicht zur Schule gehen? Diesen und vielen weiteren Fragen konnten die Schülerinnen und Schüler bei den Veranstaltungen der *fair*spielten Kinderakademie auf den Grund gehen. Und natürlich durfte im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland auch das Thema Fußball nicht fehlen: bei verschiedenen Aufgaben begaben sich die Kinder auf die Spur der Ballherstellung und konnten anschließend auch selber einen Ball nähen. Des Weiteren konnten die Kinder Einblicke in den Dortmunder Bürgerfunk gewinnen. Es wurde eine eigene Sendung produziert, die am 22. Oktober zu hören war. Die rund 30 Veranstaltungen wurden von ca. 300 Kindern im Alter von 6-12 Jahren besucht.

Während der WM wurden täglich ab 11 Uhr Ausstellungen, Aktionen und ein Cafe mit fair gehandelten Waren im „Cafe~Mundial“ vor der Reinoldikirche angeboten. Themenschwerpunkt auf den 100 Quadratmetern Zeltfläche war der Einsatz für einen fairen Welthandel. Unter dem Motto „Anstoss – Church meets Sports“ machten die Kirchen auf ungerechte Produktions- und Handelsbedingungen insbesondere bei der Herstellung von Sportartikeln aufmerksam. Zur Eröffnung stellte sich die NRW-Kampagne „fair play – fair life“ mit ihrer Aktion für fair gehandelte Fußbälle vor ([www.fairplay-fairlife.de](http://www.fairplay-fairlife.de)).

Vom 2. Mai bis zum 13. Juni 2006 wurden zum 26. Mal unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Westfälischen Rundschau und der Sparkasse Dortmund die Schul-Stadtmeisterschaften im Fußball ausgetragen. Insgesamt nahmen 91 Mannschaften teil: 52 Grundschul-Jungen-Teams, 12 Grundschul-Mädchen-Teams sowie 21 Jungen-Teams und 6 Mädchen-Teams aus weiterführenden Schulen. In diesem Jahr gab es wie bereits im letzten Jahr auch, für jedes teilnehmende Team einen fair gehandelten Ball der Kampagne „Fair play fair life“. Zusätzlich nahmen etliche Schulen das Angebot der Verbraucherberatung und des Weltladen Aplerbecks an, im Vorfeld das Thema rund um den Fairen Handel im Unterricht zu behandeln und so mehr über die Hintergründe z. B. auch über die Fußballproduktion zu erfahren.

## **1.2 Agenda-Arbeitskreise**

### **1.2.1 Arbeitskreis Nachhaltiges Wirtschaften**

„NEW-DO“, das Angebot an Dortmunder Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen, betriebliches Know-How, praxisbewährte Konzepte und Instrumente, Tipps und Kontakte vermittelt zu bekommen, trat Ende 2006 aus der Modellphase heraus und arbeitet ab 2007 verbindlich weiter. Zehn Unternehmen werden sich daran beteiligen. ([www.newdo.de](http://www.newdo.de).) Das Projekt wurde gefördert durch die NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung. Projektträger war der Dortmunder Agenda-Verein. Die Projektleitung lag beim

Dortmunder Unternehmensberater Manfred Nedler. In Kürze wird der Abschlussbericht über das Projekt erscheinen.

### **1.2.2 Arbeitskreis Erneuerbare Energien:**

Am 29. April 06 organisierte der AK zum bundesweiten „Tag der Erneuerbaren Energien“ einen „Tag der offenen Tür“ für Anlagen, die die Energieträger Sonne, Biomasse, Wind und Wasserkraft nutzen und den praktischen Umgang mit erneuerbaren Energien zeigten. Das Motto lautete „Mit der Sonne leben, unserer Kinder wegen!“

Am 26. August fand zum 3. Mal der Dortmunder Solarmarkt statt, diesmal auf dem Gelände der Rudolf-Steiner-Schule. Ausstellung, Vorträge und Aktionen zu den Themen Hybridmotoren, Gasmobile, Solarkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Gas-Brennwert-Technik, Holzpellets, Biomasse-Nutzung und Energie-Sparmöglichkeiten sowie Probefahrten mit Solarmobilen, Live Musik mit der Stromversorgung aus einer örtlichen Photovoltaik-Anlage und Suppe aus dem Solarkocher boten ein informatives und buntes Programm für interessierte Fachleute und Neueinsteiger.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltamt boten Teilnehmer des Arbeitskreises ganzjährig Fortbildungsveranstaltungen zu Photovoltaik und Solarthermie an.

### **1.2.3 Arbeitskreis Nachhaltige Mobilität:**

Das Modellprojekt „Fahrradabstellanlage am Leibnitz-Gymnasium“ wurde in Zusammenarbeit mit Fachbereichen der Verwaltung und der Bezirksvertretung Innenstadt-West weiter bearbeitet, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2007. Das Projekt erhielt am 20. Dezember im Dortmunder Rathaus das Agenda-Siegel 2006 und 500 € Preisgeld.

Das Thema „Schulweg-Ratgeber“ gibt es bereits für einzelne Schulen in NRW. Es wird auf Dortmunder Verhältnisse umgearbeitet. Langfristig ist geplant, in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch zur Prävention von Kinderunfällen eine eigene Dortmunder Broschüre heraus zu bringen.

Der „AOK-Walking Bus“ ist eine lustige, gesunde und sichere Art, zur Schule und wieder nach Hause zu gelangen. Jeder „Walking Bus (übersetzt: gehender Bus) wird von Erwachsenen begleitet, die die „Busfahrer“ darstellen. Das Projekt wurde mit Unterstützung der AOK und der Gemeindeunfallversicherung in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch zur Prävention von Kinderunfällen geplant und wird im Jahr 2007 durchgeführt.

Für die Teilnahme am Netzwerk „Fahrradfreundlicher Städte“ hat eine Vor-Exkursion am 08.11.2006 stattgefunden, die mit der Empfehlung an die Kommission abschloß, Dortmund zu bereisen. Vorgesehene Termine werden im Frühjahr 2007 sein. Dann kann auch eine Bewerbung zur Aufnahme in das Netzwerk erfolgen.

### **1.2.4. Arbeitskreis Bildung und Schule:**

Im Rahmen der Bildungsarbeit für Multiplikatoren organisierte der Arbeitskreis am 1. Februar eine Fahrt zum GEPA- Fairhandels-Haus in Wuppertal. 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über Produkte, Projekte und Neuheiten und hatten die Möglichkeit zu Verkostung und Kauf.

Darüber hinaus wurden Lehrfortbildungen und Schülerschulungen in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro und der Verbraucherzentrale NRW durchgeführt.

Das Schwerpunktthema war jedoch der Aktionstag „Bio – Fair – Regional“, der am 25. Oktober auf dem Platz von Hiroshima stattfand. 20 Stände boten ein umfangreiches Angebot zu Bio-Lebensmitteln, Produkten aus der Region und aus dem Fairen Handel. 6 Schulen, 6 Naturkost- und Weltläden, 2 regionale Anbieter und verschiedene Organisationen wie Hausfrauenbund, Verbraucherzentrale, Greenpeace, Attac, BUND, Agard Naturschutzhaus, Dew21, Gesundheitsamt und ein Buffet-Service, der Schaukocher mit den angebotenen Produkten veranstaltete, rundeten das vielfältige Programm ab. Die VHS Dortmund zeigte parallel dazu in ihren Räumen eine Ausstellung zum Ökologischen Landbau. Ziel des Tages war es aufzuzeigen, dass Bio-, regionale und faire Lebensmittel keine Gegensätze sein müssen, sondern sinnvolle Ergänzungen und Alternativen im alltäglichen Konsum bieten.

### 1.3 Wettbewerb Agenda-Siegel 2006

Zum dritten Mal wurde am 20. Dezember 2006 im Dortmunder Rathaus das Agenda-Siegel der Stadt Dortmund verliehen. Diesmal erhielten neben 15 Projekten auch zwei Personen das Siegel für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement. Durch das Sponsoring von vier Dortmunder Unternehmen konnten insgesamt 8 Geldpreise von je 500 € vergeben werden. Eine vierköpfige Jury aus Mitgliedern des Konsultationskreises entschied einstimmig über die Vergabe.

In der folgenden Liste sind die Projektträger und Projekte der einzelnen Preisklassen aufgeführt.

#### Preisträger des Agenda-Siegels 2006

##### Kategorie A (Fertige Projekte) ohne Geldpreis:

| Projekt                                  | Projektträger                                       |
|--|---|
| Wohnungs-Checkliste für Grundschulkinder | Runder Tisch zur Prävention von Kinderunfällen      |
| Ernährungs-AG                            | Emschertalgrundschule mit Frau Margarete Eickelberg |
| Kundenforen                              | DSW21   |
| Bildungsfond Majowal/Mexiko              | Kolpingwerk Dortmund                                |
| Fairer Handel am Beispiel von Fußbällen  | Gesamtschule Scharnhorst                            |
| Förderung des Umweltbewusstseins         | Kreuzgrundschule                                    |

##### Kategorie A (Fertige Projekte) mit 500,- € Geldpreis:

| Projekt   | Projektträger  |
|---|--|
| Schülerfirma KUNTERBUNT“  | Minister-Stein Schule  |
| Naturnaher Schulgarten als Ort des Erlebens, Lernens und praktischen Arbeitens in ökologischer, sozialer und globaler Dimension | Frenzelschule,   |
| Verkehrswacht Dortmund e.V.   | Verkehrskadetten   |
| Geführte Radtouren  | Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Kreisverband Dortmund (ADFC) |
| Internationale Aktion gegen weibliche Genitalverstümmelung  | Förderverein Tabu e.V.   |
| Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“   | Gertrud-Bäumer-Realschule                                      |
| Dortmunds Schulen spielen fair  | Hauptschule Scharnhorst  |

### **Kategorie B (Projektskizze) ohne Geldpreis:**

| <b>Projekt</b>  | <b>Projektträger</b>                                    |
|---|---|
| Ökologische Aufwertung der Stadtstruktur, Teilprojekt Mentoring | Landschaftswächter mit Sozialamt und Umweltamt Dortmund |

### **Kategorie B (Projektskizze) mit 500,- €Geldpreis:**

| <b>Projekt</b>                   | <b>Projektträger</b>                      |
|----------------------------------|---|
| Fahrradhaus am Leibniz-Gymnasium | Agenda-Arbeitskreis Nachhaltige Mobilität |

Für ihren langjährigen, unermüdlichen persönlichen Einsatz wurden Renate Lipper vom Eine-Welt-Marktstand Hombruch im Bereich des Fairen Handels sowie Friedhelm Dördelmann vom Spielplatz-Verein e.V. für die Förderung von Spiel- und Freizeitanlagen in Dortmund durch Stadtrat Ullrich Sierau besonders geehrt.

## **2. Nachhaltigkeit in der Verwaltung**

### **2.1 European Energy Award**

Der European Energy Award ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Städten und Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie Kosten einsparen und die Umwelt entlasten möchten. Sie werden energetisch beraten, modernisiert und ausgezeichnet. Das Dortmunder Energie-Team setzt sich zusammen aus städtischen und externen Partnern. Innerhalb der Stadtverwaltung beteiligen sich die Fachbereiche StA 20, 60, StA 61, Wirtschaftsförderung und EB 65 sowie das Agenda-Büro. Als externe Kooperationspartner sind die Dortmunder Energie und Wasser GmbH und die Entsorgung Dortmund GmbH dabei.

Im Jahr 2006 wurde der erste Entwurf des energiepolitischen Arbeitsprogramms erstellt. Nach Aktualisierung und Anpassung wird es dem Rat der Stadt zur Beschlussfassung vorgelegt. Die erste Zertifizierung ist für Ende 2007 vorgesehen.

### **2.2 Energiespar-Schulen**

Seit 2004 gibt es einen jährlichen Wettbewerb, bei dem die aktivsten energiesparenden Schulen ausgewählt werden. Die Bewertung erfolgt durch ein zweistufiges Punktesystem: einmal der Verbrauchseinsparung und zum anderen der Energiesparaktionen der Schulen, die über einen Fragebogen ermittelt werden.

Beim Energiespar-Wettbewerb 2006 nahmen 68 Schulen teil. Nach der Auswertung der Ergebnisse konnten im September 2006 30 Schulen bei einer Auszeichnungsfeier im Dortmunder Rathaus zur „Energiesparschule 2005“ ernannt werden und erhielten Geldpreise.

Die erfolgreichsten 10 Schulen waren:

- Kreuz Grundschule und Johannes-Wulff Schule,
- Steinbrink Grundschule,
- Hauptschule Kley,
- Hauptschule Osterfeldstraße,
- Tremonia Förderschule,
- Westfalenkolleg,
- Gertrud Bäumer Realschule,
- Harkort Grundschule,
- Siegfried-Drupp Grundschule,
- Wilhelm-Rein Förderschule.

### **2.3 Agenda 21 in der Schule**

Am 20. Dezember 2002 beschloss die Vollversammlung der Vereinten Nationen auf Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg, für die Jahre 2005 bis 2014 eine Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Education for sustainable Development - ESD) auszurufen. Ihr Ziel ist es, durch Bildungsmaßnahmen zur Umsetzung der in Rio beschlossenen und in Johannesburg bekräftigten Agenda 21, Kapitel 36, beizutragen und die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern. Aufgabe der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, den Menschen die nötigen Kompetenzen und Einstellungen zu vermitteln, dass künftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden. ([www.dekade.org](http://www.dekade.org)).

Die Auftaktveranstaltung zum zweiten Durchlauf der Landeskampagne „Agenda 21 in der Schule“ fand am 26. Januar 2006 statt. Diesmal sind 32 Schulen aller Schulformen vertreten. 80 Vertreter/innen der Schulen und der Kooperationspartner versammelten sich im Dortmunder Rathaus zur Auftaktveranstaltung, die vom Umweltministerium und vom Schulministerium gemeinsam getragen wird).

Im sogenannten Erfahrungsaustausch treffen sich Lehrer/innen und Kooperationspartner/innen mehrmals im Jahr, um sich über die Arbeit auszutauschen. Am 06. Februar z. B. stand das Thema „Entwicklung eines Schülerfirmen-Zertifikats“ im Mittelpunkt, am 27. April wurde das Thema "Biodiversität" behandelt.

Der 3. Dortmunder Schülerkongress "Wir im Revier: für Demokratie - gegen Rechtsradikalismus" fand am 27. April mit ca. 180 Schülerinnen und Schülern aus allen Dortmunder Schulen im Dietrich-Keuning-Haus statt. Unter der Moderation von Werner Hansch diskutierten Schülerinnen und Schüler sehr lebhaft mit NRW-Schulministerin Barbara Sommer, NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf und dem Vorsitzenden des Schulausschusses im Rat der Stadt Dortmund Hermann Diekneite. Nach Impulsreferaten zu Symbolen und Codes der Rechten Szene sowie deren Musik wurde in 9 Workshops das Thema differenziert angegangen.

Folgende Workshops wurden angewählt:

- Jugend und Verfolgung im Nationalsozialismus,
- Rechtsextremistische Musik,
- Ausstieg aus der Szene,
- Junge Jüdinnen und Juden in Dortmund heute,
- Einblicke in die Dortmunder Nordstadt,
- Ich und ein Rassist?
- Argumente gegen Stammtischparolen,
- Theater gegen Rechtsextremismus,
- Videarbeit gegen Rechtsextremismus.

Zum Schluss der Veranstaltung konnten die Jugendlichen mit Christoph Metzelder ins Gespräch kommen ([www.andi.nrw.de/download/DokuJugendkongress.pdf](http://www.andi.nrw.de/download/DokuJugendkongress.pdf)).

Acht Schulungen sowohl für Schüler/innen als auch für Lehrer/innen fanden im Laufe des Jahres 2006 statt. Ein Bedürfnis der Schulen war es, zu verschiedenen Themen Werkstatt - Kisten mit Unterrichtsmaterial, Musik - CD und Kleidungsstücken für Rollenspiele zu erhalten. Insgesamt 9 solcher Kisten sind zusammengestellt worden, die beim Regionalen Bildungsbüro, Brigitte Bömer ausgeliehen werden können.

Am 25. Oktober wurde zum ersten Mal der Aktionstag "Bio-Fair-Regional" in der Dortmunder City mit Schulen und örtlichen Kooperationspartnern durchgeführt: es ging um das Thema: Biologische Lebensmittel - Faire Lebensmittel und Regionale Vermarktung, ein Widerspruch in sich - oder die Chance eines modifizierten Einkaufsverhaltens?

- Die Europaschule Dortmund zeigte einen Kaffee - Parcours und dokumentierte die Produktionsverhältnisse in den Kaffee - Plantagen. Außerdem wurde von der Senfmühle in Schwerte die regionale Produkt - Palette verkauft. Der Erlös kam der Schule zu Gute.
- Die Hauptschule Husen präsentierte ihr Projekt: Heimische Kräuter. Die gesammelten Kräuter wurden getrocknet und an deren Marktstand verkauft. Die Marktbesucher waren von der Vielfalt der Sammlung sehr angetan.
- Die Gesamtschule Dortmund Gartenstadt präsentierte ihr Projekt: BIO - FAIR - REGIONAL und bot regionale Brothäppchen mit BIO - Brotaufstrichen sowie fair gehandelte Schokolade an.
- Die Gesamtschule Scharnhorst verkaufte fair gehandelten Scharnhorst-Kaffee und informierte die Bevölkerung mit einem selbst hergestellten Spiel zum Fairen Handel.
- Das Goethegymnasium betreute ihre Kaffee-Ecke mit dem beliebten fair-gehandelten Dortmund-Kaffee.

#### **2.4 ÖKOPROFIT Dortmund**

ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik) ist auf Anregung der Wirtschaftsförderung und des Agenda-Büros initiiert worden. Das Projekt wird gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund, der Entsorgung Dortmund GmbH, der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, dem Umweltamt, der Lokalen Agenda und der Effizienz-Agentur NRW angeboten und umgesetzt. Gefördert wird ÖKOPROFIT Dortmund durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ziel des Projektes ist die kontinuierliche und dauerhafte Kosteneinsparung und Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Einsparung von Energie und Wasser. Effizientere Produktionstechniken und -verfahren vermeiden schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, steigern die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken die Wettbewerbspositionen und sichern Arbeitsplätze.

Ein Faktor des Erfolges ist die spezielle Art der Kooperation zwischen Betrieben, Beratern und Kommune. Von Seite der Stadt steht dabei das Motto "Unterstützen und Fördern" an Stelle von „Reglementieren" im Vordergrund.

Seit dem Jahr 2000 führt die Stadt Dortmund das Projekt ÖKOPROFIT durch. In den vier abgeschlossenen Projektunden haben sich insgesamt 46 Unternehmen zum „ÖKOPROFIT-Betrieb“ zertifizieren lassen und haben dabei Einsparungen von rund 1,4 Mio. € pro Jahr erzielt.

Derzeit absolvieren 12 weitere Unternehmen das Beratungsprogramm:

Bäckerei Grobe GmbH & Co KG

Boehringer Ingelheim microParts GmbH

Borussia Dortmund GmbH & Co. KgaA

Brühne Entsorgung GmbH & Co. KG

Casino Hohensyburg / WestSpiel GmbH Co.KG

CJD Christliches Jugenddorfwerk e.V.

Color Offset Walter GmbH & Co. KG  
Hitzegrad Print Medien & Service GmbH  
Ikea Deutschland GmbH, NL Dortmund  
Seaquist Perfect Dispensing GmbH  
Signal Iduna Gruppe  
Vreriksen Foodservice GmbH

Der Abschluss dieses Projektes im September 2007 soll gleichzeitig der Auftakt für einen neuen Durchgang sein, zu dem sich Betriebe aller Branchen bei der Wirtschaftsförderung melden können.

## **2.5 Masterpläne**

Bei der Arbeit an der positiven Zukunft der Stadt Dortmund werden die unterschiedlichen Aktivitäten verschiedenster Akteure im Rahmen eines Masterplans für das neue Dortmund gebündelt. Seit dem Jahr 2001 wurden insgesamt fünf Masterpläne zu den Themen Umwelt, Mobilität, Einzelhandel, Wirtschaftsflächen und Wohnen auf den Weg gebracht. Am 02. Juni 2006 fand im Reinoldinum die Auftaktveranstaltung zum **Masterplan Integration** statt. Mit dem Motto „Gemeinsam in Vielfalt“ startete das Verfahren zu einem sechsten Masterplan. Diese Masterpläne unterscheiden sich in ihrer Thematik und den beteiligten Akteuren, aber auch hinsichtlich des Erarbeitungsprozesses. Gemeinsam ist ihnen, dass sie dialogorientiert erarbeitet wurden und nach Art und Inhalt nicht durch Gesetze festgelegt sind. Der Prozess bei der Bearbeitung eines Masterplans führt zu einer Kultur des Diskurses und zur Konsensfindung. Damit wird die städtische Politik zu den einzelnen Fachthemen auf eine breite Basis gestellt. Das Dortmunder Modell der Masterpläne ist mittlerweile weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und anerkannt.

### **2.5.1 Masterplan Umwelt**

Der Masterplan Umwelt widmete sich in den Jahren 2005/2006 dem Schwerpunktthema Klimaschutz. In einer Veranstaltungsreihe wurden Strategien und Maßnahmen aufgezeigt, wie die angestrebten Klimaschutzziele der Stadt Dortmund erreicht werden können.

In der Auftaktveranstaltung im Juni kamen zunächst die lokalen Akteure Dortmunds zu Wort. Neben einigen divergierenden Ansichten über Einzelaspekte des kommunalen Klimaschutzes überwogen jedoch die Gemeinsamkeiten, die von allen Akteuren mitgetragen wurden. Eine davon war die verstärkte Anstrengung für eine ressourcenschonende und energiesparende Neubauplanung.

Der zweite Schwerpunkt befasste sich mit „Klimaschutz in der Neubauplanung“, dessen Ziel es war, planerische und rechtliche Möglichkeiten einer klimagerechten Bauleitplanung aufzuzeigen.

### **2.5.2 Masterplan Mobilität**

Ein wesentliches Element des Masterplans Mobilität ist das integrierte, verkehrsarten- übergreifende Handlungskonzept mit Maßnahmen in den neun Handlungsfeldern:

- Straßennetz
- ÖPNV
- Radverkehr
- Ruhender Verkehr
- Straßenraumgestaltung
- Güterverkehr
- Mobilitätsmanagement

- Verkehrsmanagement
- Verkehrssicherheit.

Der Masterplan Mobilität sieht auch in Zukunft einen erheblichen Ausbau der Infrastruktur in den Bereichen Straßennetz, ÖPNV-Netz und Radverkehrsnetz vor. Vor allem im Radverkehr wird die Verdoppelung des Anteils aller Wege, die täglich mit dem Rad zurückgelegt werden, angestrebt (von 6 auf 12%). Er setzt weitere Schwerpunkte auf die qualitative Verbesserung der Verkehrssysteme in den Bereichen Verkehrssicherheit und Straßenraumgestaltung. Diese qualitativen Verbesserungen sollen ergänzt werden durch ein umfangreiches Beratungsangebot im Rahmen des verkehrsartenübergreifenden Mobilitätsmanagements.

### **2.5.3 Masterplan Einzelhandel**

Im Focus des Masterplans Einzelhandel standen im Jahr 2006 die Themen „Immobilien- und Standortgemeinschaften“ sowie „Ladenflächenmanagement“. Dabei spielten die Erfolge und Aktionen der Immobilien- und Standortgemeinschaft „Rosenviertel e.V.“ in Dortmund, aber auch der Blick über den Tellerrand nach Münster, Düsseldorf und Duisburg eine wichtige Rolle. Erfolgreich weiter geführt wurde das Thema „Innovative Konzepte der Nahversorgung“.

### **2.5.4 Masterplan Wirtschaftsflächen**

Im „Masterplan Wirtschaftsflächen“ sind die wesentlichen Eckdaten der bisherigen Wirtschaftsflächenentwicklung in Dortmund dargestellt. Mit dem „dortmund-project“ sind Führungsbranchen für den Strukturwandel bis zum Jahre 2010 definiert, für die die vorhandenen Flächenpotenziale, vorwiegend Brachen, standortgerecht zu entwickeln sind.

Diese Führungsbranchen sind die Logistik, die Informationstechnologie (IT, e-commerce), die Mikrosystemtechnik (MST), die Biomedizin, der Maschinenbau, Roboter- und Automatisierungstechnik sowie weiterhin Dienstleistungen, das traditionelle Gewerbe und Handwerk. Für diese Führungsbranchen wurden für die vorhandenen Flächenpotenziale Entwicklungsziele gemeinsam oder in enger Abstimmung mit den Grundstückseigentümern und soweit dies möglich war, auch schon mit den späteren Nutzern erarbeitet und in Entwicklungskonzepten, bis hin zu Rahmenplänen umgesetzt.

### **2.5.5 Masterplan Wohnen**

Mit den Themen „Wohnen im Alter“, „Wohnen in der Region“ und „Kleinräumige Wohnungsmarktbeobachtung“ wurden die Schwerpunkte der Veranstaltungen des Masterplan Wohnen in den Jahren 2005 und 2006 gesetzt.

Schwerpunkt des Masterplans Wohnen im Jahr 2006 war die kommunale Wohnungsmarktbeobachtung, die in Dortmund bereits seit 1991 etabliert ist. Die Rahmenbedingungen auf dem Wohnungsmarkt haben sich sowohl regional als auch kleinräumig geändert. Die Stadt Dortmund geht verschiedene Wege der Kooperation mit den Wohnungsunternehmen vor Ort. Neben einer Moderationsrolle beim Interessenausgleich zwischen Eigentümern und Mietern führte sie gemeinsam mit Wohnungsunternehmen Stadtteilentwicklung in Scharnhorst-Ost durch. Hier betrieben die Beteiligten gemeinsam Wohnraumbetrachtung, um das Gebiet besser kennen zu lernen und eine aussagekräftige Basis für weitere Maßnahmen zu schaffen. Nach der Auftaktveranstaltung sind weitere Tagungen und Workshops geplant, unter anderem zu der immer wichtiger werdenden kleinräumigen Quartiersentwicklung.

## **2.6 Familie**

### **2.6.1 Mehrgenerationenhaus Dortmund**

Das Mehrgenerationenhaus Dortmund „Mütterzentrum Dortmund-Familientreff e.V.“ ist ein Treffpunkt, der sich aus einem kleinen Selbsthilfetreff von Müttern für Mütter 1986 gegründet hat. Im Haus haben sich Existenzgründerinnen mit verwandten Bereichen angesiedelt (Musikschule, Hebammenpraxis; Selbständige). Die Angebote im Haus stehen allen offen. Insbesondere die Musikschulangebote und der Mittagstisch wurden zunehmend von Großeltern mit Enkelkindern genutzt. Ab Frühjahr 2007 soll der Treffpunkt sonntags für ein Generationencafé geöffnet werden.

### **2.6.2 Familienpolitisches Netzwerk**

Die familienpolitische Leitlinie der Stadt Dortmund stellt die Familie in den Mittelpunkt kommunalen Handelns. Die Verantwortungsgemeinschaft für Dortmunder Familien umfasst alle gesellschaftlichen Gruppen, Akteure und die Familien selbst. Im „Familienpolitischen Netzwerk“, das Bürger/innen, Politik und Verwaltung umfasst, werden regelmäßig familienpolitische Fragestellungen erörtert und die Umsetzung der familienpolitischen Leitlinie begleitet. Das familienpolitische Netzwerk entscheidet sich für familienpolitische Leitprojekte und trifft dazu konkrete Arbeitsabsprachen. Die Geschäftsführung des Netzwerkes liegt beim Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit. In den zukünftigen Planungen und Aktivitäten von Politik und Verwaltung finden familienpolitische Belange Berücksichtigung. In Zusammenarbeit mit dem Familienprojekt werden Familien in die jeweiligen Entscheidungsprozesse eingebunden.

Im Jahr 2006 fanden statt:

- 10.September: Familientag im Rathaus,
- 07.November: Fachtagung Familienfreundliche Unternehmen in Dortmund, Rathaus

### **2.6.3 Familienprojekt**

Im Familien-Projekt geht es darum, familienfreundliche Strukturen im Konsens zu erarbeiten, Kräfte zur Umsetzung zu bündeln, familienpolitische Handlungsfelder als stadtweite Querschnittsaufgabe wahrzunehmen sowie Bündnisse und Netzwerke für Familien weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Dortmund zu einem familienfreundlichen und damit auch zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Neben der Kundenorientierung sind eine breite Bürgerbeteiligung, die Verknüpfung mit politischen Entscheidungsprozessen und die Förderung von Bürgerengagement von besonderer Bedeutung.

Dabei stehen folgende Kernbereiche familienfreundlichen Handelns im Mittelpunkt:

- Familie und Beruf verbinden,
- Familien stärken und stützen,
- Im Stadtteil leben und wohnen,
- Lebensqualität durch Freizeit, Kultur und Sport fördern.

## **3. Kommunikation des Prozesses**

### **3.1 Veranstaltungen**

Auf zahlreiche Veranstaltungen und Aktionstagen wurden die Schwerpunkt-Themen des Dortmunder Agenda-Prozesses verdeutlicht und den Bürgerinnen und Bürgern näher gebracht.

- 20.Januar: Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW, Rathaus,
- 26.Januar: Auftaktveranstaltung der Agenda 21-Schulen, Rathaus,
- 01.Februar: Exkursion zur GEPA (Wuppertal) mit dem AK Bildung und Schule,

- 27.April: Schüler-Kongress „Wir im Revier – Für Demokratie – gegen Rassismus“ im Dietrich-Keuning Haus,
- 30.April: Tag der Offenen Tür in Privathaushalten anlässlich des Tages der Erneuerbaren Energien (AK Erneuerbare Energien),
- 13.Mai: Europäischer Weltladentag – Markt und Kulturprogramm auf dem Reinoldikirchplatz mit dem Dortmunder Aktionsbündnis zum Fairen Handel,
- 13.Juni: Finale der Schul-Stadtmeisterschaften im Fußball – Siegerehrung mit Bällen aus „Fairem Handel“ und der Kampagne „Fair Play Fair Life“,
- 21.Juni: Planspiel „Fläche nutzen“ in Zusammenarbeit mit der LAG 21 NRW und dem Goethe-Gymnasium, Aplerbeck Bezirksverwaltungsstelle,
- 26.August: Solar-Markt an der Mergelteichstraße (AK Erneuerbare Energien),
- 08.September: Auszeichnungsfeier der Energie-Spar-Schulen, Rathaus,
- 20.September: Auftaktveranstaltung ÖKOPROFIT 2006/2007, Rathaus,
- 23.September: 4. Dortmunder Agenda-Kongress „Zivilgesellschaft – Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“, Rathaus,
- 04.-15.Oktober: 1. Dortmunder Kinderakademie zum Fairen Handel, Kooperationsprojekt an verschiedenen Veranstaltungsorten,
- 25.Oktober: Aktionstag zum Thema „Bio-Fair-Regional“ des AK Bildung und Schule auf dem Platz von Hiroshima,
- 07.November: Fach-Tagung „Familienfreundliche Unternehmen in Dortmund“, Rathaus,
- 20.Dezember: Preisverleihung Agenda-Siegel 2006, Rathaus.

### **3.2 Veröffentlichungen**

In der Reihe „Gute Beispiele“ erschien der vierte Teil. „Das Dortmunder Schulnetzwerk „Agenda 21 in der Schule“, eine gemeinsame Veröffentlichung von Agenda-Büro und Fachbereich Schule ([www.agenda21schulen.dortmund.de](http://www.agenda21schulen.dortmund.de)). Das Aktionsbündnis „Dortmund: eine Hauptstadt, die handelt“ brachte im Februar das 3. Jahresprogramm und ein neues Poster mit Florian Kringe auf dem Titel heraus. Zur Kinderakademie „Fairer Handel“ erschienen Programmhefte und Poster. Ein umfangreiches Programm zum 4. Dortmunder Agenda-Kongress „Zivilgesellschaft – Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ kam im August heraus. Für den Wettbewerb „Dortmunder Agenda-Siegel 2006“ wurde erstmalig ein Flyer herausgebracht.

### **3.3 Internet**

Neben allgemeinen Informationen zur Agenda 21, Literatur- und Linktipps gibt es die Dokumentationen der Veranstaltungen und die Veröffentlichungen als Download. Die Agenda-Terminliste wird monatlich aktualisiert und ergänzt. Größere Aktionen und Projekte, wie z.B. die erste Kinderakademie über den Fairen Handel in den Herbstferien oder der 4. Agenda-Kongress zum bürgerschaftlichen Engagement am 23. September wurden gesondert vorgestellt. Durch einen Link ([agenda@stadtdo.de](mailto:agenda@stadtdo.de)) können Anfragen interessierter Bürger/innen direkt an das Agenda-Büro gerichtet werden.

### **4. Partizipation**

Am 23. September fand im Dortmunder Rathaus mit 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 4. Agenda-Kongress zum Thema „Zivilgesellschaft – Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ statt. Staatssekretärin Dr. Marion Gierden-Jülich aus dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW stellte mit Ihrem Referat „Auf dem Weg in die zukunftsfähige Bürgergesellschaft“ die Bausteine der Engagementförderung des Landes vor. Beate Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg, rückte die aktive Bürgerbeteiligung an städtischen Planungen in den Mittelpunkt und betonte die konsequente

Weiterbildung der Akteure. In der Zusammenfassung seiner Thesen betonte Dr. Adrian Reinert, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V., dass eine starke ehrenamtliche und aktive Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger die Qualität der kommunalen Planungen und Ausführungen um ein Vielfaches erhöhe.

In den vier Foren am Nachmittag diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Heranführung von Jugendlichen an das Thema, über die Schaffung einer Anerkennungskultur für das Ehrenamt, über Vernetzung und Kommunikation zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, über Rahmenbedingungen zur Einbindung von Migrant/innen, über die Intensivierung des Austauschs zum Thema „Fairer Handel“ mit der Partnerstadt Leeds sowie die Heranführung an die Millennium-Entwicklungsziele durch die Ausstellung der Millennium-Development-Goals. Ein Info-Markt mit 19 teilnehmenden Organisationen rundete die Veranstaltung ab.

In einem Punkt waren sich die Beteiligten einig: Das bürgerschaftliche Engagement der Zukunft müsse mit weniger Staat und kommunalem Einfluss, dafür aber mit mehr Eigenverantwortung der Bürger arbeiten. Zukünftig müsse man noch stärker auf die Bürgerinnen und Bürger und ihre Wünsche eingehen, damit sich die Menschen wahrgenommen fühlen und sich mit ihrer Stadt identifizieren können.

### **5. Zusammenarbeit in regionalen und bundesweiten Netzwerken**

Die Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) führte bereits zu mehreren Veranstaltungen in Dortmund. Im Jahr 2006 wurde eines der regelmäßigen Treffen in Dortmund abgehalten. An zwei Schulen – der Hauptschule Husen und dem Goethe-Gymnasium - wurde das Planspiel „Fläche nutzen“ als Projekt durchgeführt.

Eine Welt Netz NRW e.V. beteiligte sich mit seinem Aktionsbus sowohl am Weltladentag als auch an der Kinderakademie.

Mit InWEnt/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist ein bundesweites Netzwerk zum Fairen Handel und eng verwandten Themen angestrebt.

Mit der Partnerstadt Leeds ist verabredet, das Thema „Fairer Handel/Eine Welt“ international zu besetzen und ein europäisches Netzwerk aufzubauen. Eine Mitarbeiterin der Stadt Leeds, Mrs. Wells berichtete über die Fairtrade-Aktivitäten während des Agenda-Kongresses im September.

### **6. Ausblick und Perspektiven 2007**

Die Planungen des Agenda-Büros lassen sich für Jahr 2007 wie folgt umschreiben:

- Fortführung bewährter Bündnisse wie das Dortmunder Aktionsbündnis zum Fairen Handel und das Schulnetzwerk Agenda 21 unter Gewinnung neuer Bündnispartner,
- Initiierung neuer Zusammenschlüsse wie ein Netzwerk europäischer Kommunen zum Fairen Handel,
- Mitarbeit in neu entstehenden Netzwerken wie im Bundesweiten Netzwerk Faires Beschaffungswesen,
- Aufgreifen von Schwerpunkt-Themen der Landes- und der kommunalen Ebene wie beispielsweise „Erneuerbare Energien“ und „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“,
- Verknüpfung mit laufenden Projekten, Kampagnen und Bündnissen auf Landes-,

- Bundes- und europäischer Ebene wie z.B. dem „Tag der Regionen“, dem Tag der „Erneuerbaren Energien“ und dem „Europäischen Weltladentag“,
- Kontinuität in der Bearbeitung von Themen bis zur Umsetzung,
- Förderung der Zusammenarbeit überörtlicher Netzwerke wie z.B. LAG 21 NRW e.V., InWEnt/Servicestelle Kommunen in der einen Welt und ICLEI (Internationaler Rat für kommunale Umweltinitiativen),
- Durchführung von Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen wie Globalisierung/Eine Welt, Weltladentag und European Energy Award,
- Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen der Agenda-Arbeitskreise wie Solar-Markt, Themen-Radtouren und Aktionstage in der Innenstadt,
- Kontinuierliche Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit,
- Bündelung finanzieller und personeller Kapazitäten,
- Auszeichnung ehrenamtlichen Engagements durch die Verleihung des Agenda-Siegels 2007.